



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Roma Gloriosa, oder Das Glorwürdige Rom In seinen  
Zweyhundert Drey vnd Viertzig Bäpsten. Daß ist/  
Römische Bäpst/ angefangen von S. Peter Biß auff den  
heutiges Tags glorwürdig regierenden vnseren ...**

**Ott, Christoph**

**Ynsprugg, 1676**

Baepst deß ersten WeltGangs von dem Ersten biß auff daß 100. Jahr  
Christi.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72277)

Römische Päpste  
DES  
Ersten Weltkrieger /  
ODER  
Hundertjährigen Zeit /  
Von der Geburt an IESU Christi / bis  
auff das 100. Jahr Christi.



## Der erste Römische Papst vnd Statthalter IESU Christi auff Erden.

N. 27.

Der An-  
fang der  
Regierung  
S. Petri zu  
Rom.



**P**etrus / ein Jud dem Geschlecht nach /  
I. von dem Batter-Landt nach ein Galilæer  
von Bethsaida. Hat die Römische Kirch  
angerichtet / vnnnd seinem Bapstumb den  
Anfang in Rom gemacht / in dem Jahr von Christi Ge-  
burt 45. so des Römischen Kayfers Claudij das dritte Jahr  
gewesen / vnnnd diß auff den 18. Tag Junij / welcher  
achtzehende Tag deswegen zu ewiger Gedächnuß von al-  
len Kirchen der wahren Christenheit / noch biß auff dise  
Stund / von mehr dann Tausent Jahren her / als ein für-  
nehmes Kirchen-Fest vnd heilige Jahrszeit zu Chor gehalten  
wird. Hat also von Rom auß / gleichsamb auß dem Her-  
zen des Römischen Reichs / disen schönen Leib der Kirchen  
Gottes 25. Jahr lang heiliglich S. Peter regiert (welche  
25. Jahr der Regierung / bißhero seyner Stul-Erben / der  
Römischen Bapsten / keiner erreicht hat) daß deme also / be-  
zeugen der H. Hieronymus in Catalogo, Eusebius in Chro-  
nico, vnd vnzahlbar andere. Hat sein Leben vnnnd Regie-  
rung an dem Creuz durch langwürige vnnnd glorwürdige  
Marter seliglich beschlossen / in Rom / auff dem jenigen Theil  
des Vaticanischen Bergs / der heutiges Tags Mons au-  
reus / oder der [Goldberg] genamset wird / in dem Jahr  
Christi 69. den 29. Junij / vnter dem Römischen Keyser vnd  
Marter S. Peters  
Marter  
Neronis.  
Witrich Nerone / in dem 13. Jahr seiner ellenden Regie-  
rung / darauff er Nero daß folgende Jahr sich selbst in der  
Flucht / die er genommen / in einer Speluncken / nit weit von  
Rom / auß Verzweiffung entleibt / vnd seiner engnen ewi-  
gen Marter ihme selbst in dem 70. Jahr Christi ein An-  
fang gemacht.

Daß aber der H. Petrus der erste Anfänger vnd Stiff-  
ter des Römischen Stuels in der Statt Rom gewesen seye /  
ist

ist so klar / als die Sonnen / vnd kan mit hundert / vnd wider hundert Zeugnissen bekräftiget werden / auß dem ich nur ein einige / exempel weiß / beyseze / auß dem H. Optato Milevitanischen Bischöffen / der mit S. Augustin gelebt / der den Rezer Parmenianum lib. 2. aduersus Parmenianum also anredt : ich aber ein jeden Confessionisten : negare non potes , scire te , in urbe Roma , a Petro , primò Cathedram Episcopalem esse collocatam. daß ist : [ du kanst nit laugnen / daß dir wol wissent seye / daß Petrus der aller erste gewesen / der den Bischofflichen Siß in der Statt Rom habe angerichtet. ] Aber hiervon noch ein mehrers in den gleich folgenden Anmerckungen. Hat also der H. Apostel / der in dem 34. Jahr Christi / nach der gloriwürdigen Urständ des Herrn / zu einem allgemeinen Hirten aller seiner Schäßlein / wie wir lesen Johann. 21. von Christo angestellt worden / in dem vorernennnten 69. Jahr des Herrn / sein Hirtenstab durch seinen heiligen Todt abgelegt / vnd seinen Nachkömmlingen / denen nach ihm erwöhlten Römischen Päpsten / sambt allem / vnd ganz gleichem Gewalt vberlassen / darvon hernach ein mehrers. Regiert 25. doch nit gar complierte Jahr.

S. Optati  
heraliche  
Zeugnuß.

2. S. Linus / ein geborner Italiäner / von Bolateris in Hetrurien / heut in dem Florentiner Gebiet gelegen / gebürtig / des H. Apostel Pauli erstlich zwar Discipul oder Lehr = Jünger / dessen der Apostel auch meldung thut / 2. Tim. 4. 21. hernach aber ( wie der H. Martyrer Ignatius Epist. ad Trallianos bezeugt ) auch Diaconus / vnd in regierung der Kirchen Gottes ein Mitgehülff des H. Petri zu Rom / leglichen auch sein Nachfahrer vnd Nachkömmling in dem Römischen Päpstthumb / wie neben andern der H. Augustin Epist. 165. vermeldet. Petro , spricht er / successit Linus , daß ist : [ Auff Petrum ist gefolgt Linus. ] Von welcher Folg in den Anmerckungen ein mehrers.

Erwöhlte in  
dem Jahr  
69.

Wer S. Li-  
nus vorher  
ro gewesen.

S. Augu-  
stins Zeu-  
gung von Li-  
no.

Dieser heilige Papst ist neben andern herrlichen Wercken viler Todten ein Außerwecker gewesen / ( wie Rabanus in seinem Martyrologio / welches Petrus Canisius teutsch außgehen lassen / vnd vermehrt hat / vnd das Römische Martyrologium selbst auff den 23. September bezeugt ) Darbey auch ein mächtiger Austreiber der Teufflen auß

Linus ein  
Außerwe-  
cker der Tod-  
ten.

Ein Auf-  
treiber der  
bösen Gei-  
ster.

Uindand-  
barkeit Sa-  
turnini ge-  
gen S. Pe-  
trus.

den menschlichen Leibern; dergleichen Gnad von ihme auch der adelichen Tochter Saturnini des Edlen Römischen Herzens / weyland Römischen Burgermeisters / widerfahren / die er von diesem höllischen Gast befreyt / sie dardurch zu einer Christin gemacht / aber zu dem Lohn vnd Bergeltung von dem vndanckbarn Vattern den Todt empfangen / durch das Schwerdt auß seinem Befelch hingerichtet / in dem Jahr Christi 80. den 23. September. daran auch sein Fest gehalten wird / nach dem er die Römische Kirch regiert hat / 11. Jahr / 2. Monat / 23. Tag.

N. 28.  
Erwählt im  
Jahr 80.

Erstlich ein  
Mitgehülff  
S. Peters.

Hernach  
Nachfahrer  
im Papst-  
thumb.

3. S. Cletus / der von andern / aber durch ein Fäher / auch Anacletus genennt wird / ein Statt-Kind von Rom / auß den Römern der erste Römische Papst / von S. Petro zu Rom befehrt / vnd nach dem empfangenen Tauff würdig geschäft / den erstgemelter heilig Apostel neben dem H. Lino zu seinem Mitgehülffen in verwalung der Römischen Kirchen / sonderlich außserhalb der Statt Rom / an-gestellt hat. Dabero er iest ein Chor-Bischoff / iest ein Co-adjutor des H. Petri von den Geschichtschreibern genant set wird / wie bey Panvinio in Chronico Pont. Rom. vnd andern zu lesen ist. Hat das Schifflein Petri / durch grobe Wetter vnd grausame Wellen / aber eben darumb desto gloriwürdiger in die 12. Jahr regiert.

Euseb. Ta-  
citus / He-  
rodianus.

Domitia-  
nus ärger  
als Nero.

Dann in dem vierdten Jahr seines Papstthumbs / die andere Persecution der Kirchen / vnter dem Keyser Do-mitiano / eingefallen ist ( Die erste war Neronis ) welcher Domitianus / seinem sehr milten Vattern Vespasiano / vnd noch miltern Brudern Tito ganz vngleich / wider die Chri- sten vnd andere / bald nach Antritt seiner Regierung / also zu wüten hat angefangen / daß ihme Eusebius ein Christ l. 3. hist. c. 13. Heredem Neronianæ sævitiae, [ einen Er- ben der Grewlichkeit Neronis / ] noch schmällicher aber die Heyden selbst ihne grewlicher / als Nero gewesen seye / vor- geschriben haben / wie Tacitus in Vita Agricolaë, vnd He- rodianus l. 2. hist. gethan haben. Sehr närrisch aber ist die Ursach seines so grewlichen Wütens gewesen / als die sonderlich wider Die gienge / Die ihne nit für ihren Herrn vnd Gott wolten ehren / vnd anbetten / weil er sich vil besser als

als der Heyden alten Gott Jupiter zu seyn gedauchte / vnd  
des Anbettens würdiger.

Ja freylich macht die Hoffart zu Narren. Weil nun der  
H. Papsst Cletus disem so nãrrischen Begern weder statt  
wolte geben / vnd darvon auch seine vntergebne Schãfflein  
gewaltig abhiehte / Christum allein für sein Herrn vnd Gott  
haltende / ist er auß des ergrimbtten Domitiani Befelch ge-  
tödt worden / mit was Todt sündte ich nit. Ist glaublich/  
daß er auff die den Römern gewöhnliche weiß / die sie wi-  
der die Freygeborne brauchten / mit dem Beyl sene hinge-  
richtet worden. Diser H. Cletus seinen Apostolischen höch-  
sten Kirchen Gewalt anzuzeigen / gab der erste seinen Papsst-  
lichen Sendschreiben disen Anfang: Salutem & Aposto-  
licam Benedictionem. Das ist [ Meinen Gruß vnd  
Apostolischen Seegen ] also aber zuschreiben wurde sich  
niemahlen ein gemeiner Bischoff / oder auch Erzbischoff  
vnderstanden haben / wie dann von diser Zeit an / des H.  
Cleti Exemyl nach / die Römische Papsst bis daher sich  
eben dises Grusses allein gebrauchen. Also zeugen Ge-  
nebrardus / wie auch Gaultorius in ihren Chronographiis,  
auß den Alten. Hat sein Marter vnd darmit sein Leben  
nach vnzählbaren / vmb der Kirchen Christi willen / ritter-  
lich außgestandnen köstlichen Trübsalen vollbracht / in dem  
Jahr Christi 93. den 26. April / daran auch sein Gedäch-  
nuß vnd Fest / als eines Papssts vnd Martyrers durch die  
ganze Christenheit gehalten wirdt. Hat regiert 12.  
Jahr. 7. Monat 2. Tag.

Fast C. Cle-  
tus hie und  
ten / vnd  
marumb.

seyn des H.  
Cleti hoch-  
ster Kirchen  
Gewalt.

N. 19.

4. S. Clemens I. oder der erste dises Namens /  
ein geborner Römer / an dem alles Groß. Dann hoch  
war seyn Geschlecht / hoch seyn Weißheit vnd Gschicklich-  
keit / wie seine noch verhandene Bücher an Tag geben;  
noch höher vnd herzlicher seyn Tugendt vnd Heiligkeit /  
welche von Gott mit Wunderzeichen in seinem Leben so  
wol / als nach seinem seeligen Todt ist beehret worden!  
darunter das aller denckwürdigiste ist / was sich mit seinem  
heiligen Leichnam folgender gestalt begeben hat.

Erhöhet  
im Jahr 19

Seine hohe  
Gaben vnd  
Wörden  
vor vnd in  
dem Paps-  
stum.

Nach dem der Heydnische Kayser Trajanus vernom-  
men / daß durch die Predig vnd Wunderwerck Clementis /  
2000.

Wirdt in  
das ellend  
verstoßen.

2000. Heyden den Christlich Glauben in der Gegend der Pontischen Statt Chersóna angenommen / hat er im grimmen Befelch ertheilt / man solle Clementem mit einer angehenckten schwarzen Ancker in das Pontische Meer versencken.

Gott wür-  
dt mit ihm  
große Wun-  
der. Werk.

Wirdt von  
Engl. her-  
lich begrab-  
ben.

Wie nun der H. Martyrer in einem Schifflein in das tieffe Meer hinaus geführt / vnd gesagtermassen versenckt worden / bliben die Christen / so ihme das gelait gegeben hatten / bey dem Ufer des Meers auff ihren Knyen bettend ; da dann diß groß Wunder sich ereignet hat / das biß auff drey weilsche Meyl das Meer gehlingen zuruck geloffen ist / vnd seinen Grund eröffnet / darauff / wie die Israeliten vor disem / also da die Christen mit trucknen Fuß durch den Meergrund passiert / vmb / was Gott mit disem Wunder wolte / zusehen. Da finden sie ein von Mar-mol-Stein / vngezweiflet von den H. H. Englen auffgeführte Capellen / vnd darinnen ruhend den heiligen Leich-namb des Martyrers / die Ancker aber / die ihn zu grund gedruckt hatte / neben ihm ligend / darauff noch weit mehr selbiges Landts sich zu dem Christenthumb bekehrt haben / wie neben dem Römischen Martyrologio Simeon Metaphraustes 23. Nov. vnd der H. Gregorius Turonensis / der vor tausent Jahren gelebt hat / de gloria mart. c. 35. bezeugen / welcher letztere ein noch weit größers Wunder hinzugeset / das vil Jahr hernach allezeit den 23. Novemb. als an der Jahrs-Zeit / das Meer widerumb drey Meyl zuruck gewichen seye / damit die Christen den H. Leich-namb des Martyrers in seiner Engel-Burg besuchen vnd verehren möchten.

Jährliches  
Miracel  
mit seinem  
Grab.

Vnd da einmals ein Kind von der Mutter auß vergessenheit dagelassen wurde / seye dasselbige ein Jahr hernach / da widerumb das Meer abgeloffen ware / lebendig / frisch vnd gesund erfunden / vnd nach Haus geführt worden / welches bekandte / daß ihme von S. Clemens seyn Speiß Täglich gar fleißig wäre zugebracht worden / so alles nit allein die Lateinische / sonder auch Griechische Geschicht-Schreiber bey Baronio ad annum 102. bezeugen / welcher der jenigen deswegen lacht / die dise History verlachen möchten.

Dann

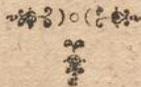
Dann was ist in allem dem / das der Göttlichen Allmacht schwär solte fallen / ja nit schon vorhero öfter mit heiligen Leuthen geschehen seye? da dann der Davidische Spruch erfület wirdt: Mirabilis DEUS in sanctis suis. [Wunderbarlich ist GOTT mit seinen Heiligen. Psal. 67.] sonderlich aber deß newen Testaments. Dann gemeltes Wunderwerck / das Israelitische vnd Mosaische / mit dem rothen Meer weit vbertrifft / weil dasselbig nur einmahl / dises aber vil Jahr nach einander / allezeit in der Jahrzeit der erlittnen Marter S. Clemens / von GOTT ist ernewert worden.

Aber auff das Leben S. Clemens widerumb zu kommen / hat sich seyn Marter begeben / nit in disem / sonder in dem folgenden Welt-Gang / in dem Jahr Christi 102. so der Regierung Trajani das dritte war / an dem 23. Wintermonat / daran der grosse vnd heilig Redner Bernardus ein schöne Predig gehalten / durch welche ein guter Theil deren dingen / die ich an S. Clemens oben gerühmbt habe / bekräftiget wirdt. *Acceptit à Domino, spricht er/ Beatus Clemens nobile genus, amplas possessiones, hæreditatem multam, scientiam quoque quàm plurimam, ita ut optimus illius temporis Philosophus haberetur.* Zu teutsch [Der H. Clemens hat diß alles von GOTT empfangen/ein Hoch-Adelichs Geschlecht/grosse Reichthumben/die er ererbt hat / wie auch ein fürtreffliche Wissenschaft vnd Geschicklichkeit / also das er auß den berühmtesten Weltweisen seiner Zeiten einer ware.] So ist auch denckwürdig / das vnter seinem Papstumb / der heilige Johannes der Evangelist / der letzte auff diser Welt auß den heiligen Apostlen / zu Epheso gestorben / nemblich in dem Jahr Christi 101. im 68. Jahr nach der Auffahrt deß HERN / dann so lang hat er der Kirchen zu trost seyn

S. Bernhards Lobpredig von S. Clement

S. Johann der Evangelist stirbt vnter St. Clemens Regierung

Leben erstreckt / wie S. Hieronymus / vnd Eusebius bezeugen. Clemens aber hat heiliglich regiert 9. Jahr.



An-

## Anmerckungen

N. 30.

Über diesen Ersten Welt-Gang.

## Erste Anmerckung.

Ob S. Peter  
sich jemal zu  
Rom ge-  
wesen.

Ob S. Peter sich jemal zu Rom auffgehalten habe/  
vnd der Erste Pappst allda gewesen seye?



In lächerliche Frag / sagstu / vnd fast eben so  
selzam / als wann einer fragen / vnd damit  
in ein Zweifel ziehen solte / ob Julius Cæsar/  
oder der Wolredner Cicero jemalen zu Rom/  
vnd zwar Keyser oder Burgermeister gewe-  
sen wären? Wie du sagst / also ist ihm. Aber solche läch-  
erliche Fragen vnd Zweifel erdenckt vnd wendet ein / der  
Haß vnserer Gegner vnd Widersacher / den sie gegen der  
Römischen Kirchen / vnd Pappsten von denen sie sich getrennet/  
vndersöhnlicher weiß tragen / vnd auß Antrib dises / wo mög-  
lich wäre / so gar den S. Peter dem allzeit Catholischen  
Rom gang / oder doch für den Ersten Bischoff / vnd also  
Pappsten gern ablaugnen wolten. Daher sie so gar für-  
geben dörfen / S. Peter hätte Rom mit keinem Aug ge-  
sehen / vnd mit einigem Fußtritt nie betreten / geschwei-  
gen / daß er all dort der Römische Erste Pappst solte ge-  
wesen seyn.

S. Peter  
ist zu Rom  
der erste  
Bischoff ge-  
wesen.

Siehe wie der Haß vnd Mißgunst einen Menschen  
über alle Laysen der Vernunft außführen mag / vnd so  
spöttlich verlaiten. Vnter disen also überführten ist der  
fürnehmste / Doctor Martin Luther / als der auch alles  
dises Haß vnd Grimmens wider den Römischen Stul vnd  
Pappsten der Erste vnserer zeiten Urheber ist. Wie pro-  
biert ers aber? Mit anderst / lieber Leser / als nudissima  
assertione, daß ist: mit blossem / aber wol übel vorge-  
brachtem laugnen; in dem er in seinen Symposiacis, cap.  
de Antichristo also redt: Omnes quidem historiarum faten-  
tur, Petrum primum Romæ Episcopum fuisse, sed me-  
ræ sunt fabulæ. zu teutsch. Es kommen zwar alle Histo-  
rien

Des Luth-  
ers Sinn-  
lose wider-  
sprechung.

rien in dem über eins / daß dise zeugen / daß Petrus auß den Bischoffen zu Rom der allererste gewesen seye / aber es ist dennoch ein lautere Fabel vnd Gedicht.

N. 31.

Ist diß aber nit selzam vnd lustig / (will schärpffer nit gehen / ) geredt vnd geschriben / lieber Leser? daß eben darumb nit noth ist / oder auch nit würdig anderst widerlegt zu werden / als durch ein gang gleiche proposition, oder Spruch / den jedermann alsobald verwerffen vnd verspotten wurde. So sagt dann an alle / die ihr es hiezinnen mit Luthero haltet / wann ich oder ein anderer Catholischer also reden vnd schreibendörffte: Omnes quidem historiae testantur M. Tullium Ciceronem Romæ, & quidem Consulem fuisse, sed meræ sunt fabulæ. Daß ist: [Es vermelden zwar alle Historien / daß M. Tullius Cicero zu Rom seye gewesen / vnd zwar Burgermeister in Rom / daß ist aber ein lautere Fabel vnd Gedicht] wie wurde man / sag ich / ein solche Red von vns auffnehmen? mit was Titteln wurde man vns zieren? wurde man vns nit für Gauchen halten?

Die würde exemplificiert vnd außgeblasen.

So ist aber Lutheri Red vnd Discurs von S. Peter diser meiner Red von dem Cicero / wann ich sie führen sollte / auff vnd nider gleich. Dann alle Historien melden Cicero habe sich zu Rom auffgehalten / vnd seye Römischer Burgermeister gewesen. Desgleichen / wie Lutherus selbst bezeugt / alle Historien melden / S. Peter seye zu Rom / vnd zwar der Erste Römische Bischoff gewesen. In disem ist dann kein vnterschied bey beyden / nemblich bey S. Peter vnd dem Cicero. Dann mit keiner Vernunfft gesagt kan werden: [obwolen alle Historien zeugen / Cicero sey zu Rom / vnd zwar Römischer Burgermeister gewesen / daß seye aber ein lautere Fabel] also vnd eben so wenig / kan mit einiger Vernunfft geschriben werden / daß ein lautere Fabel seye / daß S. Peter zu Rom / vnd zwar der Erste Römische Bischoff gewesen seye / ob wol solches alle Historien bezeugen.

Dann soll es zu den vilfältigen Zeugnissen kommen deren alten Geschicht vnd anderer Schreibern / dardurch der gegentheil probiern wolte / das der woltredner Cicero seye zu Rom / vnd zwar Burgermeister gewesen / so erbiere ich

Tausent Zeugen für S. Peter / wider Luther.

B

mich

mich zu eben so vielen / oder noch mehrern Zeugnissen der alten für S. Peter / das er zu Rom / vnd zwar der erste Bischoff daselbst gewesen seye / als sie für ihren Cicero werden auffbringen mögen / wie dann nur der einige Jodocus Coccius / ein sehr gelehrter Catholischer Controversist l. 7. Thesauri, art. 5. in die hundert Zeugnissen auß lauter Schrifften deren / die bis in das 600. Jahr gelebt haben / von heiligen Vätern / vnd andern Lehrern / wie auch Keysern / vnd Keyserinen so wol Lateinischen als Griechischen einführt / die alle zeugen / theils daß der H. Petrus zu Rom gewesen / allda geprediget; theils daß er die selbige Kirch der allererste gestiftet / der erste regiert / vnd sambt dem H. Paulo mit seinem Blut gute Früchten zu bringen begoffen habe.

Holz vnd  
Stein re-  
den für S.  
Peter.

Vnd solten alle Menschen darvon schweigen / so wurden die Stein vnd Hölzer zu Rom schreyen / vnd solches bezeugen helfen. Als die Mamertinische Gefängniß auß dem Capitolinischen Berg / da die zwen H. Apostel gefangen gelegen / vnd darinn S. Processum vnd Martinianum / ihre Wächter getaufft haben. Item / das Haus des H. Pudencis / des Römischen Rathsherrn / da der H. Petrus sein erste Herberg gehabt / heut aber auß den fürnehmsten Römischen Kirchen eine ist / genant S. Praxedis / die ein Tochter gemeltes heiligen Rathsherrn gewesen ist. Item die Via Appia, mit grossen glatten Ringsteinen gepflastert / die noch vorhanden / durch welche S. Peter vnd Paul zur Marter außgeführt worden / wie auch die bey diser Straß noch vorhandene Capellen / quod vadis genant / da dem H. Petro mit einem schwarzen Creuz Christus der Herz erschienen / wie Egesippus der vmb das Jahr Christi 150. gelebt / wie auch S. Ambrosius / vnd S. Gregorius magnus bey Jodoco Coccio l. c. bezeugen.

So wurde auch mit auff schreyen / der goldene Berg / ein theil des Bergs Vaticani, da der H. Petrus in ansehung der unten gelegnen ganzen Statt Rom ist gecreniget worden / da dermalen ein herrliche Kirchen stehet: letztlich das glorwürdige Grab / in Vaticano, da der H. Petrus vnd Paulus bey samen begraben ligen / welches Grab von der Ganzen Christenheit von 1600. Jahren her

her so andächtigt von so vil hundert tausent Pilgern besucht ist worden / vnd noch besuchet wirdt / das also nichts als ein rechte Unsinnigkeit ist / solches vnd zwar nudissime laugnen wollen.

Du sagst mir aber / es hat Udalricus Velenus ein Lutheraner dises / das nemblich S. Peter auch so gar Rom nie gesehen habe / nit allein mit blosem laugnen / wie Lutherus / behaubten wollen / sonder auch in einem sonderbaren Buch mit 18. Historischen Argumenten bewisen / das der H. Apostil Petrus zu Rom weder gewesen noch gestorben seye / sonder zu Hierusalem seye gemartert worden. Antworte. Es hat aber auß den Catholischen der Cardinal Bellarminus l. 2. de Rom. Pont. c. 2. 3. 4. 5. & seqq. disem Udalrico Veleno, also auff alle seine 18. Argumenten geantwortet / das er ihn vor der ganzen Welt zuschanden gemacht hat / darüber er Bellarminus mag besehen werden.

N. 32.  
Bedeut des  
Lutheräers  
zu schanden  
machung /  
durch Bel-  
larminus.

So ist auch wol zu lachen / Joannis Calvini, des anderen Haupt-Feinds der Römischen Päpsten / das / nach dem er anderstwo gelaugnet hat / das S. Peter jemahlen zu Rom gewesen seye / nemblich ad cap. 22. Hierem. mit disen Worten: Roma nunquam vidit Petrum, ut arbitror. Das ist: [ Meines darfür haltens hat Rom den Petrum nie gesehen / noch er Rom: ] er sich zwar dise Red hernach hat reuen lassen / vnd das widerspil l. 4. Instit. c. 6. doch also bekennet / das er sich selbst mit seinen eignen Worten schlägt vnd zimlich zu schanden macht. Seine Wort lauten also: Propter scriptorum consensum non impugno, quod Romæ mortuus sit Petrus, sed Episcopum fuisse, præsertim longo tempore, persuaderi nequeo. Zu Teutsch. [ Ich will zwar es nit laugnen / das Petrus zu Rom gewesen / vnd all dort gestorben seye / weil in dem übereins stimmen die Geschicht-Schreiber. Das er aber zu Rom auch Bischoff / sonderlich lange Zeit gewesen seye / dessen laß ich mich nit bereden. ] Wie da Calvine? glaubstu das S. Peter zu Rom gelebt vnd gestorben / wegen der Ubereinstimmung hierinn der Geschicht-Schreiber? warum wilstu dann nit ebenfalls glauben / das er der erste Bischoff der Statt Rom / vnd zwar ein geraume Zeit gewesen

N. 33.

Des Cal-  
vins haylose  
se wider-  
sprechung.

Wirdt auß  
gestaubt.

wesen seye / weil eben so wol die Geschicht-Schreiber / wie auch heilige Lehrer / wie in dem vorigen / also auch in diesem übereinstimmen? schlagstu dich hie nit selbstem Calvine? dann gar alle alte Väter / vnd Geschicht-Schreiber / die den Catalogum oder das Register der auff einander folgenden Römischen Päpsten verzeichnet haben / deren nit wenig seynd / segen den H. Petrum den allerersten auß den Römischen Bischöffen / wie da gethan haben Tertul. l. de præscript. Irenæus l. 3. c. de hæresibus. Augustin. epist. 165. ad Generosum. S. Epiphanius. hæresi 27. Optatus Milevitanus l. 2. contra Parmenianum vnd andere.

Übereinstimmung der  
Älteste Väter  
zern / das  
St. Peter  
der erste  
Papst zu  
Rom ge-  
wesen seye.

Eben diß bezeugen alle diejenige Väter / vnd andere Schriftsteller / von denen die Römische Kirch / da sie von ihr reden / genennt wirdt an hundert Orthen hin vnd her / Cathedra Petri, der [Stul Petri /] wie geschicht von dem vralten Kirchen-Lehrer Cypriano l. 1. & 3. von S. Hieron. epist. 1. ad Damasum. vnd auff das allerklarist von S. Augustin l. 2. c. 5. contra litt. Petil. mit disen Worten: Cathedra tibi quid fecit Ecclesiæ Romanæ, in qua Petrus sedit &c? [Mein Petiliane, schreibt er / was hat dir doch gethan der Stul der Römischen Kirchen / darauff Petrus gesessen ist?] Lasset euch eben dises gesagt seyn ihr alle verführte Teutschen. Cathedra, in qua sedit Petrus, quid fecit vobis? derjenige Stul / darauff S. Peter erslich gesessen / was hat er euch vmb Gottes willen! gethan / das ihr ihn also verfolget / vnd nit / wenigist dem H. Apostel Petro / verschonet?

Eben das bekennen alle auß den Alten / von welchen der Römische Stul sedes Apostolica, oder / [ein Apostolischer Sitz] genennt wirdt / wie geschicht von dem H. Athanasio in Epist. ad solitariam vitam agentes, Item von Dorotheo in synopsi, vnd vnzählbaren andern / also das durch alle secula biß auff dise Stund die Römische Kirch / sedes Apostolica, vnd zwar sie allein genambset worden.

Welcher Apostil aber hat ihro disen Namen geben / als der H. Apostil Petrus? Ist also abermahlen eben so grosse vn Sinnigkeit / sagen / S. Peter seye nit der erste Bischoff

Schoff zu Rom gewesen / als sagen / er sene nie zu Rom  
gewesen. Aber hiervon gnug / wer mehrers verlangt be-  
sehe den Card. Bellarmin. 1. 2. de Rom. Pont. von dem  
ersten bis auff das 12. cap. auff das aller außführlichste.

## Andere Anmerckung vnnnd

Frag.

Ob die vier erste Römische Päpst also einander in  
der Regierung gefolgt seyen / wie sie von vns gesetzt wor-  
den / als 1. Petrus. 2. Linus. 3. Cletus. 4. Cle-  
mens / vnnnd auff ihne Anacle-  
tus?

Von der  
folg der ers-  
ten 4. Rö-  
mischen  
Päpsten.

**A**ntworte. Also vnd in diser Ordnung werden sie  
Erslich gesetzt von dem vralten Canone Missæ,  
dem vor allen andern Schrifften zu glauben / wie  
Card. Bellarm. recht vermeldet. Da folgen sie aber der-  
gestalt auff einander.

N. 34.

Communicantes & memoriam venerantes - - - -  
Beatorum Apostolorum ac Martyrum tuorum Petri &  
Pauli, Andreae - - - Lini, Cleti, Clementis &c. Zu  
Teutsch.

S. Linus  
folget ohn  
mittelbar  
auff S. Pe-  
ter.

[ Last vns die Gedächtnus begehñ - - - - deiner  
heiligen Apostlen vnd Martyrer Petri / vnnnd Pauli / An-  
dreae &c. ] darauff werden gesetzt die Namen aller anderer  
Apostlen. Hierauff aber fahrt der Canon also fort: [ Wie  
auch Lini / Cleti / Clementis &c. ]

Erste prob.

Gleiche Ordnung halten auch / andere zugeschweigen /  
der ältiste Kirchsche Geschicht-Schreiber Euseb. Cæsar.  
1. 3. hist. Eccles. c. 13. 14. & 22. In denen Capitlen er für  
den ersten nach S. Peter gesetzt den S. Linum / den an-  
dern Cletum vnter dem Namen Anacleti (darvon hernach)  
vnnnd den dritten den S. Clemens / vnd mit ihm der S.  
Hieronymus eben also in Catalogo, vnnnd nach denen die  
vbrige Geschicht-Schreiber / die die Handlungen der Rö-  
mischen Päpsten schriftlich in ihren Cronicken oder Hi-  
storien verfaßt haben / als Baptista Platina, Ciaconius,  
Genebrardus, vnd vor disen allen Cardinal Baronius in  
seyner

Andere  
Prob.

seyner Kirchen-History / wie auch Cardinal Bellarm. in seiner Chronologi, sambt allen Catholischen Martyrologijs / Ufuardi, Adonis, Rabani, & Canisii &c. daß also diese Sach in zweiffel ziehen anderst nichts wäre / als / wie das Sprichwort lautet / contra solem spueren, [die helle Sonnen wollen anspeyen / vnd also sie wollen verduncklen]

S. Augustins dem Schein nach widrige Meynung wirdt erklärt.

Daß aber hierwider der H. Augustinus eingewendet wird / der dem Schein nach ein andere Folg sezet der Römischen Päpsten / darauff ist gar wol zu antworten. Augustinus dann schreibt also in der öffter angezognen 165. Epist.

Petro successit Linus, Lino Clemens, Clementi Anacletus, Anacleto Evaristus, &c. zu teutsch

[Auff Petrum ist gefolgt Linus / auff den Linum Clemens / auff disen der Anacletus / auff den Anacletum Evaristus / &c.]

In welchen Worten wir sehen / daß der Cletus / den wir für den anderen setzen nach Petro / außgelassen ist / vnd Clemens nit der dritte nach S. Petro / sonder der ander gesetzt wird / den wir den dritten gesetzt haben. Darauff ist die Antwort: Eintweders ist in diesem Register Augustini der H. Cletus außgelassen worden nit von S. Augustin / sonder von den Abschreibern der Schrifften S. Augustini / wie hundert vnd wider hundertmal in abschreibung der gleichen Schrifften geschehen ist / sonderlich da gleiche Namen zusammen gestossen / wie da seynd die Namen Cletus vnd Anacletus; oder der H. Augustinus selbst hat sich in disen beiden Namen Cleti vnd Anacleti etwas befrembdet / vnd diese zwen Päpste für einen genommen / da doch erweißlich / daß sie zwen ganz vnterschiedliche den Zeiten / dem Vaterlandt / vnd Handlung nach gewesen seyn. Aber die erste Muthmassung ist die glaublichere.

N. 35.

Etliche sehen S. Clement gleich nach S. Peter / warum?

Daß auch etliche seynd / die den H. Clemens gleich den ersten Päpste nach S. Peter setzen / andere aber den dritten nach S. Linus vnd Cletus / zeigt die Ursach an der H. Epiphanius hæresi 27. vnd schendet darmit den Streit / vnd dieses schon vor 1000. vnd mehr Jahren / da er meldet neben mehr andern / daß S. Clemens seye zwar verordnet gewesen / noch bey Lebzeiten des H. Petri / daß er nach ihm

ihme vnmittelbar in dem Römischen Bistumb folgen sollte. Das aber der S. Clemens recusiert, das ist / verwaigert / (ist das Wort des S. Epiphani) vnd sich darüber anderst wohin verzogen / weil er dise Ehr / wie andere vermelden / dem S. Lino vnd Cletto / die Petro / als die nächste Coadiutores vnd Mitgehülffen in allen Müheseligkeiten vor ihme beygestanden wären / nit wolte entziehen. Dardurch er dann das schönste / vnd zu anfang der Kirchen vast nothwendige Exempel geben / die Ehren der Kirchen vnd Bürden vil mehr zu fliehen / als an sich zu ziehen.

Vnd diß ist die Muthmaßung von diser Sach des S. Epiphani / der darbey bekennet / vnd wir mit ihme / das er dises alles nit für ein Glaubens gwißheit könne oder wolle außgeben / sonder als seyn glaubwürdiges Gutachten wie in allen dergleichen Historischen Controversien alle verständige thun / vnd auch thun müssen. S. Clemens Demuth. Muß gezwungen werden zu dem Bapstumb. Setzet hinzu das er so vil in Historien finde / das nach absterben des S. Lini vnd Cleti / er Clemens habe müssen gezwungen werden / das Römische Bapstumb anzunehmen (Coactum esse ad suscipiendum Episcopatum) auß welchen Worten wir alles das jenige haben / was wir hie wollen / das nemlich nach dem glorwürdigen Todt des S. Petri das Römische Bistumb der S. Linus / darauff S. Cletus / weil S. Clemens nit wolte / vbernommen haben : auff sie aber S. Clemens gefolgt seye. Vnd also können beyde dem schein nach widrige Meinungen gar wol conciliert vnd verglichen werden auff solche weis. Wann etliche der Bättern vnd Lehrern S. Clemens gleich auff S. Peter setzen / haben sie diß hierin angesehen / daß er Clemens hette können / vnd der vorhero gemachten Berordnung nach / sollen nach S. Peter der erste Römische Bapst seyn / habe aber auß Demuth solches zu thun verwaigert / so in ihme ja freylich mehr zu loben / als zu schelten ist.

Vnd D / das S. Clemens Geist der Demuth hierinn vber vil komme ! Die andere aber / die ihn Clemens den andern zwen nachsetzen / haben das jenige geschriben / nit was hette sollen geschehen / nach S. Petri Marter / sonder was in der Sach selbst in sich begeben habe. Vnd also wäre diser Frag auch abgeholfen. Eben dises mag recht

Ursach der  
Yrrung bey  
den ersten 4  
Päpsten.

recht geantwortet werden denen / die da fragen möchten /  
warumb S. Anacletus / der nächste auff S. Clemens /  
von etlichen außgelassen / vnd darfür Evaristus gesetzt  
werde? nemblich das man in den so gleichen Nāmen Cle-  
tus vnd Anacletus / müsse irr worden seyn / vnd weil man  
dise zwen nur für einen gehalten / ein Persohn nit zwey-  
mal habe setzen wollen / welches dann ein gar nit verwirff-  
liche Andtwort zu seyn mich allezeit geduncket hat / so bes-  
ser in dem gleich folgenden heiligen Anacleto soll erörtert  
werden.

Aber schier nur zu vil allhie von disem; Seitenmahl  
mein vorhaben in disem Tractat nit ist / die folg der Rö-  
mischen Päpsten so mühesamb wider etliche Zanckeynen  
aufzufechten / sonder allein zu erweisen / daß weder dise  
4. Päpst des ersten Welt-Gangs / noch die übrige / solche  
Gottlose Menschen gewesen seyn / daß sie für den Antichri-  
sten mögen angesehen vnd außgeben werden / darzu diß  
allein vonnöten ist zu wissen / ob dise vier / oder auch drey  
seyn fromme vnd heilige Männer / vnd gute Christen ge-  
wesen. Wer aber vor oder nach regiert habe / Clemens/  
Linus oder Cletus / ist vnnöthig lang probiern / wann sie  
nur wol regiert haben / so von ihnen nummehr ist erwisen  
worden. So laßt sich dann in disem ersten Welt-Gang  
nichts von dem Antichrist blicken.

### Dritte Anmerckung.

Vom Ober-  
Gwalt der  
Römischen  
Kirchen.

Wie dise vier erste Päpst ihren Apostolischen Ober-  
Gwalt über alle Kirchen der Christenheit / vnd also ihren  
Primat, gleich anfänglich / doch in aller Demuth  
erzaigt haben.

N. 36.

**B**zwolen mein Vorhaben in disem Werk engent-  
lich nit ist / das Primat vnd Obergwalt der Römi-  
schen Päpsten über alle Kirchen zu erweisen / je-  
doch wird villeicht dem Leser auch dises nit unlieb seyn /  
gleichsamb nur im fürübergehen hie solliches zuvernehmen /  
weil es ein sehr grosse vnd hochwichtige Sach / vnd frölich zu  
lesen ist. Wie laßt dann der H. Petrus vor allen andern  
disen

disen seyn Obergwalt / den er hernach allen seinen Nachfahrern hinterlassen / am allerersten sehen? In dem / sag ich / das er mit seiner Römischen Dioces, oder des Römischen Bistumbs bezirch / sich gar nit einschliessen hat lassen / sonder mehr / als einiger anderer Apostil / wie billich / in der gangen übrigen Welt seyn obristes von Christo ihm anvertrautes Hirten-Ambt mit grossen Enfer verwesen / wie gleich erscheinen soll.

Vnd erslich zwar gleich anfänglich / vnd im ersten Jahr seiner Regierung / nemblich in dem 45. hat er ihm diejenige Statt / die der Würdigkeit nach die nächste Statt an Rom war / Alexandria in Africa vnd Ägypten lassen angelegen seyn / vnd dahin seyn allerliebsten Jünger den H. Marxen abgeordnet / wie Baronius erweist / da in kurzem / vnglaublicher weis / so wol der Christliche Glaub / als Enfer / auch durch das übrige Africa / also außgebräitet ist worden / wie auß den Historien kundtbar ist / das die erste Christen vmb Alexandria in Ägypten, denen zu Jerusalem nichts wolten in Heiligkeit des Wandels nachgeben / darvon Baronius l. c. weitläuffig.

Italien aber / oder Welschland hat er also versehen / gleich zu Anfang seines Bapstums / das von ihm als Bischöffe verschickt wurden nach Capua zwar Priscus, nach Neapel Aspres, nach Tarracina Epaphroditus, zu den Equicolen Marcus, nit der Evangelist / von dem schon oben / gen Nepe Ptolomæus, gen Fefulas Romulus, gen Luca Paulinus, gen Ravenna Apollinaris, gen Verona Euprepus, gen Padua Prodocimus, gen Pavia Syrus, gen Aquilea Hermagoras &c. In die große Insul Sicilia aber / die nächst an Italien gelegen / wurden eben auch von S. Peter folgende erste Sicilianische Bischöff verschickt / Pancratius, Marcianus, Perillus vnd Philippus. Besiße hiervon Cardin. Baron. ad annum 46.

S. Petri  
Obserg / über  
ber Africa /  
vnd Italia.

Deren erste  
Bischöffe.

In Frankreich zu den Lemovicensern, Tolosanern, vnd Burdigalensern der H. Martialis, zu denen Remensern Sixtus, zu den Arelatensern Trophimus; Sabianus zu den Senonensern, Julianus zu den Cenomanern, Crescentius zu den Wiennern / Memmius zu den Cataulanern, nit in Spanien / sonder in dem Französ-

über  
Frankreich.

Dessen erste  
Bischöff  
von S. Peter  
geschickt.

Ⓒ

fischen

fischen Campania gelegen. Ursinus zu den Bituricensern/ Austremonius zu den Carolomontanern in Arvernien, Eutropius zu den Kantonern 2c. darvon besihe Jacob Gaultier in seiner Tabula Chronograph. in Petro.

Über Spanien/dessen erste Bischöf.

In Spanien wurde als Bischoff von S. Peter gesandt Torquatus, Ctesiphon, Secundus, Indaletius, Cæcilius, Hesyclus und Euphrasius, von welchen sieben heiligen Männern/ und ihren Nachfahren ganz Spanien zum Christlichen Glauben mit Gottes Gnad gebracht worden/ wie bey Baronio und den Spanischen Geschichtschreibern weiter zulesen ist. Besihe auch Martyrol. Rom. 15. Maii.

Über Teutschland/diſ/ vñnd jenseits des Rheins.

Dessen erste Bischöf.

In Teutsch-Land / und erstlich in das vndere / die drey erste heilige der Teutschen Apostel/ Valerius, Maternus und Eucherius, die vber den Rhein dem Seelen-Hayl der Cöllner / Lütticher / und Trierer abgewartet / vñnd nach einander die erste Bischöffe zu Trier gewesen seynd / deren der letzte / der H. Eucherius, oder Eucharis, der 72. Jünger Christi einer gewesen ist / wie Canisius in Martyrolog. bezeuget. Disseits des Rheins aber der H. Crescens, der erste Mainische Bischoff. In das Land / so heutiges Tags das Ober-Desterreich ist / wurde der H. Laurentius / nit der berühmte Römische Levit und Martyrer / sonder ein anderer außgesandt / von welchem ein mehrers Matthæus Raderus in Bavaria sancta; In das Schweizerland der H. Beatus, wie P. Petrus Canisius in seinem des H. Vatten absonderlich außgegangenem Leben bezeuget. So rechnet auch vnder der Teutschen Apostel Cardinal Baronius Egistum und Marcianum ad annum Christi 46. Also hoch verdient / hat sich der H. Petrus vmb vnser liebes Vatterland gemacht. So vil von Africa und Europa.

S. Peter Obsorg über Asia.

Den dritten Theil der Welt / Asia belangendt / wissen wir theils auß den Geschichten der Apostel / theils auß den Schriften der Väter / daß der H. Petrus in Person dasselbige / als ein threuer Obrister Hirt auch besucht habe / so beschehen in dem Jahr Christi 51. so der Regierung Petri in Rom nach Baronii und anderer Außrechnung das sibende Jahr war / darin er ein Zeitlang / wegen

wegen der Verfolgung Claudij des Kayfers / Rom verlassen / vnd sich in Asia nach Jerusalem begeben / da er auch das jenige Concilium mit den andern Apostlen gehalten / davon der H. Lucas in Actis an dem 15. capit. meldung thut / in welcher raiß er nit vnderlassen auch andere Asiatische Kirchen zubefuchen / sonderlich diejenige / die er zuvor in Ponto, Bithynia, Galatia, Cappadocia, vnd dem kleinern Asia auffgerichtet hat / zu welchen auch die erste Epistl des H. Petri geschriben worden / sie alle vergestalt mündlich vnd schriftlich in dem einmahl angenommenen Glauben zustärcken / wie der H. Epiphani. hæresi 27. fleißig angezaigt / vnd darbey vermerckt hat / daß in diser abwesenheit des H. Petri das Römische Bistumb der H. Linus vnd Cletus / innerhalb vnd außershalb der Statt Rom / als seine threue Coadiutores, vnd derzeit Statthalter versehen haben.

Alle Theil der Welt der Jurisdiction oder botmäßigkeit S. Peters vnderworfen.

Nach dem Todt aber des H. Apostels Petri / das seine drey heilige Nachkömbling / Linus / Cletus / Clemens / vnd die ihnen gefolgt / eben dises / gegen allen dreyen Theilen der Welt / mit Eyffer gewircket haben / obwollen nit alles so eben beschriben gefunden wirdt / das zeiget mit folgenden sehr denckwürdigen Worten der heilige Innocentius I. Römischer Paps / zu Zeiten des H. Augustins / in seiner ersten Epistl mit disen Worten :

N. 37.

Die auch seiner drey ersten Nachfahren.

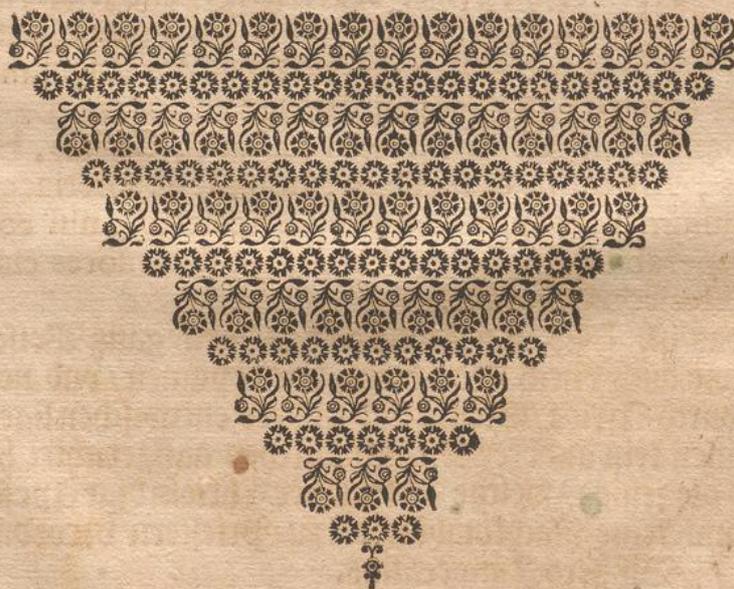
Manifestum est in omnem Italiam, Gallias, Hispanias, Africam, & Siciliam, Insulasque interiacentes, nullum hominum constituisse Ecclesias, nisi eos, quos venerabilis Apostolus Petrus, aut successores eius, Sacerdotes constituerunt.

Das ist. [ Es ist bekantlich / das durch gang Welschland / wie auch durch Franckreich vnd Spanien / vnd noch darzu durch Africa / Sicilia vnd andere entzwischen ligen- de Insulen kein anderer Mensch Kirchen auffgerichtet habe / als diejenige / welche Petrus der Ehrwürdige Apostl / vnd dann seine Nachkömblingen zu Priestern verordnet haben. ] Bisshero Innocentius.

Darauf der Ober-gwalt der Römischen Kirchen über alle andere erscheineth.

Vnder disen aber S. Peters Nachkömblingen waren die fürnembste Linus / Cletus / vnd Clemens. Wann dann sie Kirchen in Africa / vnd durch gang Europa / in

Welschlandt / Spanien / Sicilien 2c. Haben angerichtet / so seynd sie ja nit gemaine Bischöff des einigen Römischen Bisumbis gewesen / sonder allgemeine Hirten der ganzen Christenheit / vnd vber alle deroselben Kirchen vnd Bisumber. Dann anderst wie wurden ihnen die Africaner / Spanier / Frangosen / Sicilianer 2c. Gehorsamb gelaiestet vnd von ihnen zugeschickte Priester vnnnd Bischöff so gehorsamblich angenommen haben? Wie wurden auch dise heilige vnd demüthige Successores, oder Nachkömblinge S. Petri / wie sie der H. Innocentius nennet / sich dises zu wagen vnderstanden haben? Auß welchem allem der Primat vnd Obergwalt so wol des H. Petri / als erwehnter drey heiliger Nachfahrer dises Welt-Gangs klar erscheinet / vnd wird bey den vbrigen Römischen Bapsten noch weiter vnnnd klärer in dem gleich folgenden andern Welt-Gang erscheinen / so zu ehren der Römischen Kirchen / vnser aller Mutter / hie nur mit disem wenigen nit hat sollen verschwigen werden.



Römische